



Best Practice

Produktionsausfall bei Autobauer verhindert

Die Herausforderung:

Unser Kunde entwickelt und produziert Bauteile für Kraftfahrzeuge. Als besonders leichte Verkleidungs- und Trägerteile, Dämpfungen und Isolationen kommen sie im Innen- und Außenbereich sämtlicher Fahrzeug-Gattungen zum Einsatz – vom Cabriolet-Coupé bis hin zum schweren LKW. Der Kunde unterhält sieben Standorte in Deutschland. Wir kommen zum Einsatz, wenn die Lieferkette ins Stocken gerät.

17.11.2016 / 23:54

Über unsere Zentralnummer **0800 31 30 30 30** erreicht uns der Anruf des Kunden vom Produktionsstandort Raum München. Der „Hilferuf“ geht beim diensthabenden Disponenten auf dem Handy ein. Der Kunde unseres Kunden ist ein bekannter Sportwagenproduzent aus Stuttgart. Das Problem: Das Werk in Leipzig hat nicht genug Ware bekommen, um die geplanten Fahrzeuge in der Frühschicht des nächsten Tages zu produzieren. Es fehlen Teile für das Innendekor. Bis ca. 8 Uhr könnte die Frühschicht arbeiten, dann müsste die Produktion angehalten werden. Besonders heikel an der Situation: Unserem Kunden droht eine Vertragsstrafe, da der Fehler in der Sphäre unseres Kunden liegt, wenn die Teile nicht bis 6:30 Uhr früh am Band in Leipzig sind.

18.11.2016 / 00:10

Nach dem positiven Machbarkeits-Check ruft unser Disponent den Kunden an. Unser Fahrzeug wird um 1 Uhr beim Kunden sein. Parallel macht sich der Versandleiter unseres Kunden selbst auf den Weg und fährt in die Firma, um den Bus höchstpersönlich zu beladen. Er will auf Nummer sicher gehen, denn es steht zu viel auf dem Spiel.

18.11.2016 / 0:45

Nachdem unser Bus bereits vor Ort ist, kommt auch der Versandleiter unseres Kunden an. Beide beladen die Autos.

18.11.2016 / 1:20

Unser „Rettungswagen“ ist auf der Piste.

18.11.2016 / 5:40

Wir treffen im Werk des Sportwagenherstellers in Leipzig ein.

18.11.2016 / 6:15

Unser Fahrzeug ist entladen.

18.11.2016 / 6:35

Unser Disponent weckt unseren Kunden telefonisch mit der frohen Kunde, dass die fehlenden Teile pünktlich das Werk in Leipzig erreicht haben. So konnten wir den Produktionsausfall und damit auch die Vertragsstrafe für unseren Kunden erfolgreich abwenden.

